

Johann Kirchinger

---

# Michael Horlacher

Ein Agrarfunktionär  
in der Weimarer Republik

Droste Verlag 2011

## Inhalt

Vorwort . . . . .	5
<b>Einleitung</b>	
Fragestellung – Forschungsstand – Quellenlage . . . . .	11
<b>Erstes Kapitel</b>	
Jugend in der Großstadt (1888–1913). . . . .	23
1. Familiäres Umfeld . . . . .	23
2. Schüler am Alten Gymnasium in Nürnberg . . . . .	28
3. Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in München . . . . .	32
4. Promotion bei Lujo Brentano . . . . .	37
<b>Zweites Kapitel</b>	
Eine Kriegskarriere an der Heimatfront (1914–1918) . . . . .	43
1. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Statistischen Landesamt . . . . .	43
2. Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Bayerischen Lebensmittelstelle . . . . .	52
3. Wirtschaftsredakteur bei der München-Augsburger Abendzeitung . . . . .	57
4. Wechsel in das landwirtschaftliche Organisationswesen . . . . .	61
5. Vom Weltkrieg zum Wirtschaftskrieg . . . . .	67
6. Eine Dolchstoßlegende für den Wirtschaftskrieg . . . . .	73
<b>Drittes Kapitel</b>	
Protagonist der Ordnungszelle Bayern (1919–1924) . . . . .	81
1. Konfrontation mit den revolutionären Bauernräten . . . . .	81
2. Agrarpolitik im Dienst der Ordnungszelle . . . . .	100
3. Propaganda für die Einwohnerwehren . . . . .	108
4. Im Netzwerk der Revisionisten . . . . .	112
5. Am rechten Rand der Bayerischen Volkspartei . . . . .	117
6. Bruch des antirevolutionären Konsenses im landwirtschaftlichen Interessenvertretungswesen . . . . .	123
7. Im Kampf gegen das bayerische Landwirtschaftsministerium . . . . .	128
8. Horlachers Beitrag zur Radikalisierung der politischen Stimmung im Sommer und Herbst 1923 . . . . .	139
9. Desinteresse an den Verfassungsrevisionsplänen der BVP . . . . .	142
10. Monarchist aus Opportunismus . . . . .	147
11. Die Konjunktur des Antisemitismus . . . . .	151

### Viertes Kapitel

Elemente einer Funktionärskarriere – Horlacher als Angehöriger der Agrarelite Bayerns . . . . .	155
1. Geschäftsführender Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer . . . . .	155
2. Vorstandsmitglied des Bayerischen Christlichen Bauernvereins. . . . .	168
3. Protegé Georg Heims . . . . .	182
4. Soziales Selbstverständnis als »Bauernführer« . . . . .	187
5. Im Konflikt mit den Honoratioren . . . . .	192
6. Zwischen Antisozialismus und pragmatischer Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten . . . . .	198
7. Wandel und Stetigkeit in den handelspolitischen Konzepten . . . . .	209
8. Agrarideologie zwischen irrationalistischer Agrarromantik und bürokratischem Rationalismus . . . . .	224
9. Selbstinszenierung als bäuerlicher Politiker . . . . .	239

### Fünftes Kapitel

Verbindungsmann des Bauernvereins in Berlin (1925–1928) . . . . .	245
1. Auf Distanz zum rechten Rand des politischen Spektrums . . . . .	245
2. Wechsel in den Reichstag . . . . .	247
3. Chaos in der Landesbauernkammer nach dem Sturz Heims. . . . .	250
4. Im Kampf für die Wiedereinführung der Agrarzölle. . . . .	263
5. Annäherung an das Zentrum von rechts . . . . .	272
6. Die Mitte-Rechts-Koalition als vorläufige parlamentarische Zielvorstellung . . . . .	280
7. Höhepunkt der Karriere: Ausschussvorsitzender im Reichstag . . . . .	288
8. Heims Rückkehr auf die politische Bühne . . . . .	292

### Sechstes Kapitel

Auf dem Weg in die politische Mitte (1928–1930) . . . . .	301
1. Der missglückte Reichstagswahlkampf. . . . .	301
2. Von der Krise der Landwirtschaft zur Krise der Interessenverbände . . . . .	305
3. Die Notkundgebung vom 18. Januar 1929 . . . . .	312
4. Die unterdrückte Rebellion der Bauern . . . . .	317
5. Die offene Resignation der Funktionäre . . . . .	326
6. Unterstützung für den sozialdemokratischen Reichskanzler . . . . .	331
7. Vom Protektionismus zum Interventionismus . . . . .	336
8. Der Übergang zum Hochschutzzoll . . . . .	339
9. Das ungewollte Scheitern des Regierungsbündnisses . . . . .	344
10. Horlachers Verständnis von politischer Mitte: Effizienzorientierung und Gouvernamentalismus. . . . .	350

**Siebttes Kapitel**

Horlacher und die Präsidialregime – Zwischen bürokratischem Kompetenzgewinn und parlamentarischem Einflussverlust (1930–1933) . . . . .	363
1. An der Seite Brüning's . . . . .	363
2. Vom Interventionismus zur Produktionsplanung . . . . .	370
3. Die Landesbauernkammer: Einflussverlust des Plenums und Kompetenzgewinn des Büros . . . . .	375
4. Zunehmende Distanz zu den Parteigremien der BVP . . . . .	382
5. Der Bruch der Grünen Front . . . . .	391
6. Der Untersuchungsausschuss zur Roggenstützungsaktion der Reichsregierung . . . . .	394
7. Schwindender Einfluss als Reichstagsabgeordneter . . . . .	399
8. Von abwartender Distanz zu verhaltener Zustimmung gegenüber Papen . . . . .	414
9. Zwischen Enttäuschung und Zuversicht gegenüber Schleicher . . . . .	428

**Achtes Kapitel**

Im Dritten Reich (1933–1945) . . . . .	437
1. Die Entdeckung der Religion als Mittel zur Abwehr des Nationalsozialismus . . . . .	437
2. Der letzte Wahlkampf . . . . .	440
3. Politische und berufliche Ausschaltung . . . . .	445
4. Ein Ruhestandsleben im Dritten Reich . . . . .	460

**Neuntes Kapitel**

Das Ende einer Agrarelite (1945–1957) . . . . .	469
1. Der Sieg der Honoratioren über die Funktionäre . . . . .	470
2. Eine neue Agrarideologie . . . . .	490
3. Die Integration der landwirtschaftlichen Interessenvertretung in die Industriegesellschaft . . . . .	494

Fazit . . . . .	499
-----------------	-----

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	509
---------------------------------	-----

**Anhang**

1. Chronologisches Verzeichnis der Lebensbilder über Michael Horlacher . . . . .	510
2. Chronologisches Verzeichnis der Veröffentlichungen von Michael Horlacher . . . . .	516

Quellen und Literatur . . . . .	538
---------------------------------	-----

Personenregister . . . . .	586
----------------------------	-----